

P03

Klasse II-Therapie mit und ohne Entfernung bleibender Zähne

Tamara Tserakhava¹, Tatsiana Harlachova²

¹ Belarussische Staatliche Medizinische Universität, Lehrstuhl für Kinderstomatologie, Minsk, Belarus;

² Belarussische Staatliche Medizinische Universität, Lehrstuhl für Kieferorthopädie, Minsk, Belarus

tsetam@mail.ru

Ziel: Das Ziel dieser Studie war es, den Einfluss von Extraktionen auf die Qualität und die Behandlungsdauer bei Patienten mit Anomalien der Klasse -II zu bestimmen.

Material und Methoden: Die Qualität und die Behandlungsdauer wurden bei 105 Patienten, die eine kieferorthopädische Behandlung mittels eines Bracketsystems abgeschlossen hatten, bestimmt. Gruppe 1 bestand aus 62 Patienten (59,0 %), deren bleibende Zähne aus kieferorthopädischen Gründen extrahiert wurden. Gruppe 2 bestand aus 43 Patienten (41,0 %), bei denen alle bleibenden Zähne vorhanden waren. Die Ausprägung der Zahnfehlstellung wurde durch den PAR-Wert vor und nach der Behandlung ausgedrückt. Die Behandlungsdauer wurde als die Zeit von dem Einsetzen Bracketsystems bis zu dessen Entfernung. Der statistische Vergleich der Mittelwerte erfolgte durch die Anwendung des Mann-Whitney-U-Tests. Das Signifikanzniveau wurde bei $p < 0,05$ festgelegt.

Ergebnisse: Die Anzahl der weiblichen Patienten (83,9 % in Gruppe 1; 74,4 % in Gruppe 2) war signifikant höher als die der männlichen Patienten. Das mittlere Alter der Patienten in Gruppe 1 betrug zu Beginn der Behandlung 15,0 (14,0–20,0), in Gruppe 2 – 15,0 (13,0–18,0) Jahre. Der mittlere anfängliche PAR-Wert für Gruppe 1 betrug 33,5 (27,0–41,0), für Gruppe 2 – 27,5 (23,0–34,0). In beiden Gruppen wurde eine signifikante Verkleinerung des durchschnittlichen PAR-Wertes erreicht ($U = 709,5$, $p < 0,001$). Der Median des endgültigen PAR-Wertes war in Gruppe 1 signifikant höher ($p < 0,05$) als in Gruppe 2, mit einem Mittelwert von 2,0 (1,0–4,0) Punkten im Vergleich zu einem Mittelwert von 0,0 (0,0–2,0).

Es gab keine statistisch signifikanten Unterschiede für die mittleren Werte der Behandlungsdauer in den Gruppen mit und ohne Extraktion der Zähne ($p > 0,05$). Die Behandlung dauerte bei den Patienten der Gruppe 1 25,0 (21,0 – 34,0) und 25,0 (18,0 – 33,0) in Gruppe 2 Monaten.

Schlussfolgerung: Die Ergebnisse dieser Studie zeigten, dass die Behandlungsdauer der kieferorthopädischen Anomalien der Klasse -II mit und ohne Extraktionen der Zähne keine signifikanten Unterschiede aufweisen. In beiden Gruppen konnte der durchschnittliche PAR-Wert signifikant reduziert werden.

Stichworte: Entfernung bleibender Zähne, Klasse 2, Behandlung Distalbiss

DGKFO

Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie e.V.



97. Wissenschaftliche Jahrestagung

Exzellenz durch Evidenz



© imageBROKER.com GmbH & Co. KG / Alamy Stock Foto

10.–13. September 2025
Congress Center Leipzig



Abstractband